



Protokoll des Agenda-Arbeitskreises „Kinderbetreuung in Weingarten“, 3. Sitzung

Wann: Dienstag, 07.03.2006
Ort: großer Sitzungssaal, Amtshaus

Beginn: 19.30 Uhr
Ende: 21.30 Uhr

Protokoll: Fr. Konya

1. BM Kapellen begrüßt die Akteure des Arbeitskreises und hält einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Treffen. Die Moderationsfrage ist nach wie vor offen. Da sich im Moment kein Freiwilliger findet, der diese Aufgabe übernimmt, wird weiterhin BM Kapellen die Treffen moderieren.
2. Frau Konya berichtet über die Ergebnisse des neuen Anmeldeverfahrens: von 619 angeschriebenen Eltern haben sich nur 156 bei der Stadt zurückgemeldet. Viele Eltern haben ihre Kinder direkt im Kindergarten angemeldet. Dies hat dazu geführt, dass mit jedem Träger Kontakt aufgenommen werden musste, um die Kinderlisten abzugleichen. Statt einer Entlastung kam es zu einer Mehrbelastung bei Verwaltung und Trägern.
Da für diesen Arbeitskreis die Unterbringung von Kindern bis zum dritten Lebensjahr von großer Bedeutung ist, hat Frau Konya eine Folie über die Anmeldungen von Kindern unter 3 Jahren und deren Bedürfnisse vorbereitet (s. Anlage). Von 79 gewünschten Betreuungsplätzen können nur 30 – das sind 37,97 % - angeboten werden. 62,03 % der Bewerber müssen auf die Warteliste verwiesen werden. Bemerkenswert ist, dass nur 3 Eltern eine alternative Unterbringung wünschen. Alle anderen möchten warten, bis in der gewünschten Einrichtung ein freier Platz vorhanden ist. Dies ist ein starkes Indiz dafür, dass die Betreuungsplätze nicht in dem Umfang erforderlich und notwendig sind, wie es die Eltern ansonsten äußern: wer sich noch den „Luxus“ leisten kann, vorhandene Plätze abzulehnen, kann in keiner allzu großen Notlage sein.
Die Abfrage, ob Mittagessen im Kindergarten benötigt oder gewünscht wird, wurde von über 90 % der Eltern verneint. Erfahrungsgemäß wenden sich viele Eltern erst im Laufe des Kindergartenjahres an die Einrichtung mit der Bitte, ein Mittagessen zu organisieren. Es bleibt sonach der einzelnen Einrichtung vorbehalten, über den Bedarf und das Angebot zu entscheiden.
3. BM Kapellen führt zu den Anmeldezahlen noch aus, dass Gespräche mit der kath. Kirche bzgl. der Aufstockung einer altersgemischten Gruppe laufen. Sollte die bisherige Kleingruppe zur Regelgruppe aufgestockt werden, könnten insgesamt 8 Kinder unter drei untergebracht werden. Dies würde eine Aufstockung von drei weiteren Plätzen bedeuten.
Im Jugendhaus ist im Rahmen der Sanierungsarbeiten ebenfalls ein Ausbau der Räumlichkeiten für Spielgruppen – für den Verein „Kinder, Kinder“ oder für das Kinderhaus – vorgesehen. Aufgrund der weiterhin gleich bleibend hohen Anmeldezahlen in den Kindergärten ist derzeit eine Umwandlung einer Kindergartengruppe zur Krippengruppe nicht denkbar.

Bei der Aussprache kam zum Ausdruck, wie wichtig Tagesmütter sind. Diese können Lücken in der Kinderbetreuung ideal ergänzen.

4. BM Kapellen spricht das Thema Elternbeiträge und Elternforderungen/Wünsche an. Es ist festzustellen, dass die Forderungen/Wünsche der Eltern umso höher sind, je mehr sie für die Unterbringung ihrer Kinder bezahlen müssen. Die Akzeptanz von Einrichtungen, die wenig kosten und teilweise provisorisch untergebracht sind, ist sehr groß (Bsp: der Verein Kinder, Kinder, der in der ehemaligen heimatkundlichen Sammlung untergebracht ist und an drei Vormittagen eine Spielgruppe anbietet). Sobald die Eltern einen sicheren Platz in einer Betreuungseinrichtung haben, steigen die Anforderungen hinsichtlich Räume, Ausstattung, Personalschlüssel etc. Andererseits zeigt BM Kapellen Verständnis für die Eltern, die die hohen Betreuungskosten – besonders, wenn mehrere Kinder untergebracht werden müssen sind diese sehr hoch – bemängeln. Gleichzeitig bittet er das Gremium um Vorschläge, wie die Beiträge reduziert werden könnten.
Herr Wenzl vertritt die Meinung, dass eine Reduzierung der Beiträge nur in Einrichtungen möglich ist, in denen Elternarbeit gefordert wird, wie z. B. im Kinderhaus. In normalen Kindergärten wird es nur schwer möglich sein, sich als Eltern zu engagieren um Kosten für die Einrichtung zu sparen.
Frau Briegel vom Eduard-Mörrike Kindergarten berichtet über eine Elternumfrage zum Thema Mitarbeit im Kindergarten. Immerhin waren von 52 angeschriebenen Eltern 25 zur Mitarbeit bereit. Diese Quote sei doch gut.
Im nächsten Anmeldebogen soll die Bereitschaft der Eltern zur Mitarbeit im Kindergarten abgefragt werden. Herr Wenzl wird in der nächsten Sitzung des Gesamtelternbeirates nachfragen, ob von dieser Seite noch Ideen eingebracht werden können. Man soll im Übrigen die Möglichkeit prüfen, Zivis oder Alg-II-Empfänger (1,00 €-Jobber) im Kindergarten einzusetzen.
Frau Jäckl-Makowski betont die Notwendigkeit von aktiven Elternbeiräten. Ohne deren Mitwirkung ist die Verwirklichung von weiteren Angeboten nicht möglich.
5. Die Prüfung der Reduzierung bereits vorhandener Standards (Sprachförderung, Zuschläge für räumliche Trennung etc.) wird nicht in diesem Gremium erfolgen. Diese Thematik muss mit dem jeweiligen Träger besprochen werden.
6. Herr Wenzl bittet um Prüfung, ob der Gesamtelternbeirat in das Kuratorium für Kinderbetreuungseinrichtungen aufgenommen werden könnte. BM Kapellen sagt zu, die Aufnahme in der nächsten Kuratoriumssitzung am 04.04.06 zu besprechen.
7. Der gesamte Arbeitskreis „Kinderbetreuung“ trifft sich wieder am Dienstag, 23. Mai 2006 um 19.30 Uhr im großen Sitzungssaal des Amtshauses Weingarten.

Eine separate Einladung folgt.

Verteiler

Arbeitskreis „Kinderbetreuung in Weingarten“
Gemeinderat, H. OB Gerber H. BM Kapellen, Frau Konya
Dezernat II und Dezernat III , Kirchenträger

Doris Konya